

Lula555

# Das Schicksal verläuft nicht immer ganz nach Plan



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

*Es geht um das Leben von Julia Potter, der Schwester von James Potter. Die Geschichte spielt in der Rumtreiber- Zeit. Julia ist am Anfang im ersten Jahr, James im dritten Jahr. Es geht darum, dass das Leben/ Schicksal nicht immer so verläuft, wie man möchte. Es geht hauptsächlich um Familie und Freundschaft, später auch etwas Romanze und zwischendurch auch etwas Humor.*

## Vorwort

**Hey! :D**

**Da es meine erste Fanfiktion ist, hoffe ich, dass sie euch gefällt. Ich habe die bisher fertigen Kapitel auch schon auf FF. de und TesteDich hoch geladen, aus dem einfachen Grund, dass sie vielleicht dem ein oder anderen gefällt, der die beiden Seiten nicht kennt/ sie dort nicht entdeckt hat.**

**LG Lula555**

# Inhaltsverzeichnis

1. Ankunft in Hogwarts
2. Grün und Silber
3. Treffen mit James
4. Ein langweiliger Geist
5. Die erste Flugstunde
6. Runtreiber in Aktion
7. Jades größter Wunsch
8. Brief nach Hause
9. Heuler für James
10. Ein erster Entschluss
11. James Freunde sind...
12. Ein neuer Freund
13. Zu viele Hausaufgaben!
14. Schreien ist schön!
15. Besuch im Krankenflügel
16. ein unerklärliches Ereigniss
17. Noch keine Antwort

# Ankunft in Hogwarts

Ich sitze gelangweilt im Hogwartsexpress und starre aus dem Fenster. Die Landschaft fliegt nur so vorbei, während ich an James letzte Worte denke. Er meinte, dass ich auf jeden Fall zu ihm nach Gryffendor kommen muss. Oder vielleicht auch noch Ravenclaw oder Hufflepuff. Nur nicht nach Slytherin. Aber er weiß es wahrscheinlich schon besser, sonst würde er wohl bei mir sitzen. Aber er weiß es, genauso wie ich. Ich werde keine Gryffindor, Ravenclaw oder Hufflepuff. Es passt einfach nicht zu mir. Ich bin eher auf meinen eigenen Vorteil bedacht, kann auch mit List und Tücke umgehen. In mir kann man sogar eine wahre Freundin finden, man muss 'nur' mein Vertrauen gewinnen. Aber sobald man mich hintergeht, sollte man das Weite suchen, denn dann garantiere ich für nichts mehr. Meinen Eltern ist, solange es mir gut geht und ich glücklich bin, egal in welches Haus ich komme.

Während der Fahrt bemerke ich, dass mehrere Leute kurz davor sind zu klopfen, sobald sie aber mein Gesicht sehen, so schnell wie möglich das Weite suchen. Als es Draußen dunkel wird und ich in der Ferne die Lichter von Hogwarts sehe, ziehe ich mir meinen neuen Umhang an und wuchte meinen Koffer auf den Boden. Wieso muss der Koffer auch so schwer sein?

Am Bahnsteig ruft ein Halbriese die Erstklässler zu sich. Nachdem alle da sind, folgen wir ihm zu einem großen See, an dessen Ufer Boote stehen. Immer zu viert sollen wir in eins gehen. Ich achte nicht darauf zu wem ich mich setze und schweige. Als Hogwarts in Sicht kommt ertönen "Ahs" und "Ohs". Ich finde den Anblick wirklich schön, beschließe aber mir tagsüber nochmal ein Bild vom Schloss zu machen.

In der Eingangshalle erwartet uns bereits eine streng wirkende Frau, die sich als Professor McGonnagal vorstellt. Sie bringt uns in einen kleinen Raum und sagt, sie würde in der großen Halle schauen, ob alle bereit für uns sind. Nach ein paar Minuten ist sie zurück und führt uns in die Halle. Sie sieht wirklich atemberaubend aus. Wir haben einen Blick auf die vier langen Haustischen, hinter denen auf einer Erhöhung der Lehrertisch steht. Am beeindruckendsten ist aber die Decke, die aussieht wie der Himmel draußen. Das Starren der älteren Schülern macht mir nichts aus.

Vor dem Lehrertisch stellen sich alle Erstklässler in einer Reihe vor einem dreibeinigen Stuhl auf, auf dem ein alter Hut liegt. Nachdem der Hut ein Lied über die vier Häuser gesungen hat, werden wir alphabetisch aufgerufen. Nach einer gefühlten Ewigkeit dann endlich: "Potter, Julia!". Ich gehe nach vorne und der Hut wird mir aufgesetzt. Eine helle, klare Stimme sagt zu mir: "Du bist nicht so mutig, wie dein Bruder. Du bist auch eher faul und etwas vergesslich. Außerdem bist du nur zu deinen Freunden nett. Ich glaube, du passt perfekt nach... SLYTHERIN!" Das letzte Wort schreit er laut in die Halle. Auf dem Weg zu meinem neuen Haustisch sehe ich noch den geschockten Blick von James. Anscheinend war ihm doch nicht klar, in welches Haus ich kommen würde.

# Grün und Silber

An meinem neuen Haustisch angekommen, sehe ich mich erstmal um, bis ich eine Gruppe aus zwei Mädchen und zwei Jungen entdecke. Nach einem kurzen Blick auf sie, beschließe ich mich zu ihnen zu setzen. "Hi, ich bin Julia Potter", beginne ich mich vorzustellen. Das große, blonde Mädchen mit den giftgrünen Augen nickt mir misstrauisch zu und fragt: "Reinblut?" "Ja", erwiderte ich. Danach nickt sie zufrieden. Als nächstes redet das normal große Mädchen mit den hell braunen Haaren und braunen Augen: "Hi, mein Name ist Loraine Turner. Die Blonde heißt Jade Arthurs und der andere heißt Tobias Holler." Während sie den Namen des Jungen nennt musterte ich ihn. Graue Augen, dunkel blonde Haare und relativ groß. Er belässt es bei einem Lächeln in meine Richtung. "Seid ihr auch in der Ersten?", will ich wissen. Alle drei nicken. Nach der Rede von Professor Dumbledore, in der er uns alle willkommen heißt, gibt es endlich was zu essen.

Nachdem alle gegessen hatten, führt uns eine gelangweilt wirkende Vertrauensschülerin durch die Kerker zu unserem Gemeinschaftsraum. Sie bleibt vor einer Steinwand stehen und sagt: "Reinblut." Während die Wand sich teilt, flüstert Jade uns zu: "Das ist so einfallslos!"

Wir sind in einem großen Raum angekommen, in dem alles in grünes Licht getaucht ist. "Der Gemeinschaftsraum liegt unter dem großem See", informiert uns die Vertrauensschülerin. Das würde zumindest das grüne Licht erklären. Der Raum wist mit großen, grünen Sofas ausgestattet. Es gibt auch silberne Tische mit grünen Stühlen davor, an denen man Hausarbeiten erledigen kann. Mehr kann ich in dem Raum nicht erkennen. Trotzdem wirkt es sehr schön. "Links sind die Schlafsäle der Mädchen, rechts die der Jungen", redet die Vertrauensschülerin weiter.

Nachdem wir uns von Tobias verabschiedet haben machen Jade, Loraine und ich uns auf den Weg in unseren Schlafsaal. Er ist wie der Gemeinschaftsraum in den Farben grün und silber gehalten. Große grüne Himmelbetten mit silbernen Vorhängen standen im Raum. Bei genaueren hinsehen erkennen wir, dass es nur drei Betten sind, also waren wir wohl die einzigen Slytherin-Erstklässlerinnen. Eine Tür führt in ein angrenzendes Badezimmer in den Farben grün und silber. Da wir alle ziemlich müde sind, schlafen wir auch schnell ein.

# Treffen mit James

@Lemeon

Es freut mich, dass dir die Fanfiktion gefällt. Die Kapitel werden bald auch wieder länger (zwischendurch allerdings auch wieder kürzer) :D .

@Adlerauge

Ich finde es schön, dass dir die Fanfiktion so gefällt. Julia wird nicht ausschließlich etwas mit ihrem Jahrgang unternehmen, wie viel sie am Ende mit den Rumtreibern unternehmen wird, steht noch nicht fest.

Die Kreativität kann ich wirklich brauchen, da ich zur Zeit bei Kapitel 32 etwas hänge. Das gibt sich hoffentlich bald wieder ;).

~~~~~

Am nächsten Morgen werde ich von einem Kissen geweckt, dass mich direkt ins Gesicht trifft. "Wasn los?", murmle ich noch ganz verschlafen. "Wenn du noch etwas essen möchtest, solltest du aufstehen", kichert Jade, während sie ins Bad tappst. Loraine murmelt etwas das wie: "Ich kanns nicht glauben, dass ich wirklich in Hogwarts bin." Stimmt ja, ich bin in Hogwarts! Wie kann mir so etwas wichtiges nur entfallen? 'Hogwarts, Zugfahrt, sprechender Hut, große Halle, Jade, Loraine, Tobias, grün und silber, Slytherin, James!', so ungefähr verläuft mein Gedankengang. Langsam bekomme ich echt Panik. "Oh Gott", entfährt es mir. "Was ist los?", fragt Jade aufgedreht. Wann ist sie denn aus dem Bad gekommen? "Äh", stottert ich. Ganz ruhig Julia. Denk nach! "Wie spät ist es überhaupt?", versuche ich aprupt das Thema zu wechseln. Loraine und Jade schauen mich skeptisch an. "Halb neun, aber das beantwortet meine Frage nicht", antwortet Jade mir schließlich. Woher weiß sie die genaue Zeit denn bitte schön? Als könnte man mir die Frage vom Gesicht ablesen, deutet Loraine wortlos auf eine Uhr an der Wand. Achso. Die beiden schauen nicht mehr skeptisch, sonder so als würden sie keine Ausrede mehr dulden. "Na gut!", seufze ich resigniert, "Mein Bruder James ist schon im dritten Jahr und geht nach Gryffindor. Er hasst alle Slytherins abgrundtief, das hat er mir schon oft genug bewiesen. Ich habe Angst, was er davon hält, dass ich in Slytherin bin. Ich frage mich, ob er mich ignorieren wird oder ärgern wie Schniefe... äh Snape." Bedrückt schaue ich auf meine Bettdecke und versuche die Tränen zurückzuhalten. Ich zucke zusammen, als Jade und Loraine mich gleichzeitig umarmen. "Er wird dich schon nicht verstoßen, er ist immerhin dein Bruder!", versucht Loraine mich zu beruhigen. Ich sehe sie zweifelnd und abwartend an. Ihr fallen bestimmt noch mehr Gründe ein, warum James mich nicht hassen wird. Sie zuckt nur mit den Schultern, als wollte sie 'Tut mir Leid, mehr fällt mir dazu nicht ein' sagen und sieht zu Jade. "Ich bin nicht gut in Gefühlsdingen", wehrt Jade ab, "aber wir sollten noch vor dem Unterricht in die große Halle gehen, um unsere Stundenpläne abzuholen." Ich schaue auf die Uhr. Noch eine viertel Stunde und ich bin immer noch nicht angezogen! "Geht schon mal vor! Ich komme gleich nach!", rufe ich hektisch, während ich auch schon im Badezimmer verschwinde. Die erstaunten Blicke meiner neuen Freundinnen bemerke ich schon nicht mehr.

Als ich endlich fertig bin, habe ich noch genau acht Minuten, um meinen Stundenplan abzuholen und rechtzeitig in meinen Unterricht zu kommen. So schnell ich kann renne ich aus dem Gemeinschaftsraum und die Treppen zur Eingangshalle nach oben. Doch bevor ich oben ankomme, kommt mir James entgegen. So ein Pech aber auch! "Hey Potter!", ruft mein Bruder. POTTER?! Ich glaube er hat sich für das Ärgern entschieden. Mir kommen schon wieder die Tränen. Ich dachte Slytherins können ihre Gefühle ziemlich gut verbergen? "Ich wollte dir nur mitteilen, dass du ab sofort nicht mehr meine Schwester bist. Für mich bist du genauso schlimm wie Schniefelus!", James hört sich eiskalt an. Nicht heulen Julia! Bloß nicht anfangen zu heulen! "Schön. Für mich warst du sowieso noch nie ein Bruder", teile ich ihm eiskalt mit. Seit wann kann ich so gut lügen? Und seit wann klinge ich so kalt? James sieht mich geschockt an und geht so schnell, wie er gekommenen ist. Er hat nichts mehr gesagt.

Nachdem ich in der Eingangshalle angekommen bin, kommen mir Loraine, Jade, Tobias und ein Junge

mit schwarzen Haaren und grauen Augen entgegen. "Wo warst du denn? Eigentlich ja auch egal. Komm, wir haben jetzt eine Doppelstunde Geschichte der Zauberei mit den Hufflepuffs. Ach ja und der Junge mit den schwarzen Haaren ist Regulus Black", rattert Jade runter, während Tobias und Regulus mich mit sich ziehen. "Du kannst mich auch Reg nennen. Das ist kürzer", bietet Regulu... äh Reg mir an. Ich nicke ihm zu.

# Ein langweiliger Geist

@Adlerauge

Schön, dass das die Geschichte noch interessanter macht. Was mit Julia und Regulus ist, wirst du bald erfahren. Also noch ein paar Tage gedulden :D . Es ist nicht nur James Temperament, weshalb Julia für ihn 'gestorben' ist, es liegt auch etwas an Sirius, da dessen ganze Familie 'böse' und in Slytherin ist, hat er James bestimmt in dieser Hinsicht schon etwas beeinflusst.

Ich bin schon bei Kapitel 32, weil die FF auch noch auf FF.de existiert (siehe Vorwort). Dort habe ich schon im Dezember letzten Jahres mit der FF angefangen. Daher hat sie dort schon mehr Kapitel (31 im Moment). Aus diesem Grund kommt auch nur noch ein Kapitel pro Woche, sobald die Geschichte auf dem Stand von FF.de ist.

Auf die nächsten Kapitel darfst du dich auch freuen, weil die Art, wie ich schreibe, sich später noch etwas verbessert.

Ich will dir auch für deine Kommentare danken, da die restlichen meistens nach dem Motto "mal wieder schönes Kapitel! Schreib ganz ganz schnell weiter!!!!!!!!!" ablaufen.

Lula555

~~~~~

Wir haben es gerade noch so zu Geschichte geschafft, aber nachdem wir den Lehrer Professor Binns kennengelernt haben, wird uns klar, dass er überhaupt nichts von den Schülern wahrnimmt. Er steht nur vor der Klasse und redet mit langsamer, schleppender Stimme. Unwillkürlich muss ich gähnen. Ich sehe zu Reg rüber. Er hat seinen Kopf auf die Arme gelegt und die Augen geschlossen. Schläft er etwa?? Irgendwie schon lustig. Nachdem ich meine anderen neuen Freunde entdeckt habe, die alle ähnlich auf ihren Tischen liegen, muss ich mir das Lachen verkneifen. Ich denke daran, wie wir den Klassenraum betreten haben.

\*Flashback\*

Nachdem wir endlich den richtigen Raum gefunden haben, reißt Loraine erleichtert die Tür auf. Der Professor scheint noch nicht da zu sein. Ich schaue durchs Klassenzimmer. "Es sind ja nur noch zwei Tische frei!", ruft Jade bestürzt aus. "Und ein Platz neben einem Slytherin", ergänzt Reg sachlich. Wieso hatte ich nicht vorher dran gedacht das wir zu fünft sind? Doch bevor ich weiter darüber nachdenken kann, geht Tobias wie selbstverständlich auf den Platz neben dem Slytherin zu, während Loraine und Jade zu dem freien Tisch in der zweiten Reihe gehen. Nun bleibt nur noch der Tisch in der letzten Reihe übrig. Ganz toll! Etwas zupft an meinem Ärmel. Ich schaue in die Richtung und sehe Reg, der auf den letzten freien Tisch zusteuert. Seufzend folge ich ihm. In der letzten Reihe bekommt man doch nie viel mit! Kurz nach dem ich mich gesetzt habe, schwebt ein Geist durch die Tür, stellt sich vor die Klasse und beginnt einen ermüdeten Vortrag.

\*Flashback Ende\*

Meine Gedanken driften zu James ab. Wie kann er nur so beleidigend sein? All die Jahre war er ein wirklich guter Bruder und kaum bin ich in Slytherin, sagt er mir das ich nicht mehr seine Schwester bin! Langsam treten mir Tränen in die Augen. ' Ich werde jetzt nicht heulen. Ich werde jetzt nicht heulen!', wiederhole ich ein paar mal in meinen Gedanken. James ist es nicht wert! Ich atme noch ein paar mal tief durch, danach geht es wieder etwas besser. Binns redet immer weiter und weiter. Langsam fallen mir auch die Augen zu.



# Die erste Flugstunde

@Adlerauge

Was wäre Binns Unterricht ohne Langeweile? Das kann ich mir noch mal vorstellen :D

Julia tut mir auch leid. Sie kann ja irgendwie nichts dafür. Außerdem ist sie immer noch die gleiche Person.

@Lemeon

Das es hier schon so eine interessante Wendung gibt, habe ich beim schreiben gar nicht bemerkt :D

Aus dem Grund, dass ich sowas noch nicht entdeckt habe, habe ich mich auch erst dazu entschlossen, meine Idee weiter auszubauen. Hätte jemand anderes sowas geschrieben, wäre diese FF gar nicht erst zu Stande gekommen.

~~~~~

Der Montag und Dienstag vergingen wie im Flug. Alles war aufregend und neu. Loraine, Jade, Reg, Tobias und ich wurden zu sehr guten Freunden. Der Slytherin der in Geschichte neben Tobias saß, stellte sich als Marcus Smith vor. Er ist normal groß, hat braune Haare und grüne Augen. Er war ab und zu mal bei uns und saß im Unterricht immer neben Tobias, während Jade immer neben Loraine und ich neben Reg saß. Am Mittwoch in den letzten beiden Stunden haben wir endlich unsere erste Flugstunde. Ich bin total aufgeregt und habe mir innerlich die schlimmsten Szenarien ausgedacht, was die Aufregung nicht besser macht. Es kam zudem noch meine Höhenangst hinzu.

Als es endlich soweit war, wollte Professor Hooch, das wir uns einen Besen nehmen, ihn vor uns ablegen und "hoch" sagen. Ich schaffte es genauso wie Jade und Loraine erst beim dritten Versuch, während Reg, Tobias und Marcus nur zwei Versuche benötigten. Nachdem alle den Besen in der Hand haben, befiehlt uns die junge Professorin, dass wir uns auf den Besen setzen sollen und auf ihren Pfiff ein paar Meter abheben sollen, um danach wieder zu landen. Oh Gott! Sie pfeift. Ich stoße mich vorsichtig vom Boden ab. Alles wird gut! Wie landet man nochmal? Hat sie das überhaupt erwähnt? Keine Panik! Bloß nicht ohnmächtig werden! Ich versuche mit aller Macht die Panikattacke zu unterdrücken, aber so ganz will mir das nicht gelingen. Ich rutsche vom Besen. Das letzte was ich sehe bevor alles schwarz wird ist mein Bruder mit seinen Freunden. Sieht James etwa besorgt aus? Die Welt verstummt.

Als ich wieder zu mir komme, liege ich auf einem Bett und alles ist still. Ich schlage die Augen auf. Dämmriges Licht fällt in den Raum. Ich bin verwirrt. Wo bin ich? Was ist passiert? Das letzte woran ich mich erinnere ist, dass ich vom Besen gefallen bin. Und James war da! Mit seinen Freunden. Er wirkte besorgt, aber das muss ich mir eingebildet haben. Er hasst mich doch! Und wo bin ich verdammt nochmal? Ich sehe mich im Raum um. Es stehen noch mehr Betten hier, aber die sind alle leer. Plötzlich weiß ich wo ich sein muss. Im Krankenflügel!

## Rumtreiber in Aktion

Am nächsten Tag kann ich wieder in den Unterricht gehen. Wir haben an dem Tag nur in den ersten beiden Stunden Zaubertränke bei Professor Slughorn. Er wirkt auf mich etwas zerstreut. Doch jetzt haben wir endlich den restlichen Tag frei! Lorry, Loraines neuer Spitzname, und ich wollten unbedingt an den großen See, während Jade lieber in unseren Gemeinschaftsraum will, um zu lesen und Reg will etwas mit Tobias unternehmen. Nach einer kurzen Diskussion einigen wir uns darauf, dass jeder das, was er möchte, tun kann. Also gehe ich mit Lorry zum See. Dort angekommen lassen wir uns im Gras nieder. "Dein Bruder war gestern auch kurz im Krankenflügel, aber Jade hat ihn vertrieben", erzählt Lorry. "James?", frage ich verwundert. "Hast du sonst noch einen Bruder?", will Lorry wissen. Ich schüttele meinen Kopf und frage weiter: "Was wollte er denn und seit wann interessiert er sich wieder für mich?" Lorry zuckt als Antwort nur mit den Schultern. War der besorgte Blick etwa doch nicht nur eine Einbildung? Aber wenn er so besorgt um mich ist, wieso hat er dann gesagt, dass ich nicht mehr seine Schwester bin? Merkwürdig.

Wir unterhalten uns noch etwas über belangloses und die Schule, als wir zum Schloss gehen, sehen wir eine Menschenmenge, die einen Kreis gebildet hat. Nach einem kurzen Blick zu Lorry gehen wir auf die Menschenmenge zu. Vor uns läuft ein rothaariges Mädchen, das sich einen Weg durch die Menge bahnt. Wir folgen ihr. Sie ist bestimmt schon in der Dritten. Als wir vorne ankamen, stockt mir der Atem. James und Regs Bruder, Sirius, stehen vor Severus Snape und nennen ihn die ganze Zeit "Schniefelus". Als sie ihn auch noch kopfüber in die Luft hängen, schreit die rothaarige: "Lasst ihn sofort runter! Müsst ihr Severus eigentlich immer ärgern? Du bist so ein Idiot James Potter!" James wirkt leicht gekränkt, während Sirius spöttisch ruft: "Muss unser Schniefelus jetzt etwa schon von einem Mädchen gerettet werden?" Lilly funkelt ihn wütend an, spart sich aber die Antwort und sieht sich suchend in der Menge um. Als sie einen schäbig wirkenden Jungen mit braunen Haaren sieht, ruft sie ihm zu: "Remus Lupin! Kannst du deine Freunde denn nicht von sowas abbringen? Ich dachte, du wärst der vernünftigste von euch Rumtreibern, wie ihr euch nennt!" Dieser Remus schaut betreten zu Boden. "Es wird zu langweilig hier! Komm James, lass uns gehen", sagt in dem Moment Sirius zu meinem Bruder. Dieser nickt nur und lässt Severus nicht besonders sanft runter. Während sich die Rumtreiber zurückziehen, eilt die rothaarige auf Severus zu. Dieser murmelt nur: "Es geht schon Lilly." Lilly heißt sie also.

## Jades größter Wunsch

Am selben Abend sitze ich mit Lorry und Jade in unserem Schlafsaal, während wir uns über unseren Tag unterhalten. "Was genau hast du denn gelesen? ", will Lorry wenig interessiert von Jade wissen. "Unser Buch in Verwandlung", erwidert Jade. "Wieso das denn? Hab ich irgendwas verpasst?", frage ich verwirrt nach. "Ich wollte wissen, ob wir dieses Jahr etwas über einen Animagus lernen. Darüber habe ich mich auch schon mit Lorry unterhalten. Ich will mich unbedingt in einen verwandeln können", informiert Jade mich. Das war mir neu. Wahrscheinlich haben die anderen sich darüber unterhalten, als ich im Krankenflügel lag. Nach einer Weile steht Lorry auf, sagt, dass sie müde ist und verschwindet im Bad. Ich zucke nur mit den Achseln und wende mich dann an Jade: "Hast du was gefunden?" "Was?", fragt Jade verwirrt nach und runzelt die Stirn. "Über die Verwandlung zu einem Animagus", ergänze ich. "Achso. Nein leider nicht", erwidert Jade, steht auf und geht aus dem Raum. Was habe ich denn jetzt schon wieder falsch gemacht? Schon wieder irgendwas verpasst? Ich seufze. "Wo ist Jade?", fragt Lorry und lässt sich auf ihr Bett fallen. Ich schrecke aus meinen Gedanken auf und erwidere: "Ich hab sie gefragt, ob sie etwas über die Verwandlung in einen Animagus herausgefunden hat. Jade hat gesagt, dass sie das nicht hat und ist gegangen." "Weißt du Julia, sie möchte sich unbedingt in irgendein Tier verwandeln können und ist nicht gut darauf zu sprechen, wenn sie nichts neues herausgefunden hat. Das weiß ich so genau, weil sie es mir an dem Tag gesagt hat, an dem du im Krankenflügel warst", erwidert Lorry. "Gute Nacht", ist das letzte was sie sagt, bevor sie ins Reich der Träume abdriftet.

# Brief nach Hause

\*Zeitsprung\* (bis Sonntag)

Die erste Woche ist leider schon um und es wird höchste Zeit endlich einen Brief an meine Eltern zu schreiben. Deswegen gehe ich in meinen Schlafsaal und setzte mich mit Pergament und Feder auf mein Bett und beginne nach einer kurzen Pause mit dem schreiben.

"Liebe Mum und lieber Dad,

Meine erste Woche in Hogwarts ist vorbei und ich habe beinahe vergessen euch zu schreiben. Also zu erst mal: Ich bin in Slytherin, wie ihr vielleicht von James schon wisst. Ich habe mich schon sehr gut eingelebt und neue Freunde gefunden. Meine Freunde heißen Regulus Black, Jade Arthurs, Loraine Turner, Tobias Holler und zum Teil Marcus Smith. Sie sind alle ebenfalls in Slytherin. Vielleicht hat euch mein Bruder auch schon von meiner ersten Flugstunde erzählt. Falls nicht, solltet ihr im Vorfeld wissen, dass ich fliegen nicht besonders mag. Vor allem wegen meiner Höhenangst! Nun ja. Sicher ist, dass ich vom Besen gefallen und im Krankenflügel wieder aufgewacht bin. Das beste daran waren die Süßigkeiten! Aber ich möchte darüber nicht unbedingt so lange schreiben. Ich möchte hierbei anmerken, dass ihr mir vielleicht ein Erinner-Mich schicken solltet. Ich war die letzten Tage so vergesslich! Ich hoffe ihr müsst an dieser Stelle nicht so sehr lachen! Obwohl ich im Krankenflügel von meinen Freunden schon ziemlich viele Süßigkeiten bekommen habe, wollte ich fragen, ob ihr mir vielleicht noch ein paar Schokofrösche schicken könntet. Das ist ein sehr ernst zu nehmender Vorschlag! Ich wollte euch auch noch bitten, nochmal mit James zu reden. Seit ich nach Slytherin gekommen bin, ignoriert er mich entweder oder er beleidigt mich. Dabei bin ich doch immer noch seine kleine Schwester! Oder hat sich daran etwas geändert? Das würde mich sehr interessieren! Um nochmal zu was anderm zu kommen: Geht's euch gut? Ist das Haus ziemlich leer ohne uns? Hat unsere Nachbarin einen Brief für mich an euch weiter gegeben? Ist sie immer noch sehr traurig, dass sie eine Squib ist und deshalb nicht nach Hogwarts darf? Richtet ihr doch bitte meine Grüße aus und sagt ihr, dass Hogwarts auch nicht alle Probleme löst.

Hab euch lieb,  
Julia"

Zufrieden mit mir stehe ich auf und gehe hoch in den Eulenturm, wo ich einer süßen, kleinen, braunen Eule den Brief gebe und ihr anschließend sage, wohin sie ihn bringen soll. Als die Eule weggeflogen ist, drehe ich mich um und will wieder zurück in unseren Schlafsaal gehen, als ich fast mit jemandem zusammenstoße. "Hast du keine Augen im Kopf?", schimpfe ich sofort los. "Dasselbe könnte ich dich auch fragen. Was machst du überhaupt hier?", will Severus von mir wissen. "Das ist der Eulenturm! Was wird man hier schon tun? Entweder einen Brief abschicken oder eine Strafarbeit machen. Sehe ich etwa so aus als würde ich hier sauber machen oder so?", schimpfe ich einfach weiter. Amüsiert schüttelt er den Kopf, dreht sich um und geht. Was war das den bitteschön? Hat er auch schon mal was von 'Hallo', 'Tschüss' oder 'Entschuldigung' gehört? Ist doch eigentlich sowieso egal, da er ja nicht mehr da ist. Kopfschüttelnd mache ich mich endlich auf den Weg in meinen Schlafsaal.

# Heuler für James

Am nächsten Morgen gehen Reg, Jade, Lorry, Tobias und ich zum Frühstück in die große Halle. Die Begegnung auf dem Eulenturm hatte ich schon fast wieder vergessen. Auf dem Weg nach oben unterhalten wir uns über Hogwarts, die Lehrer, die Fächer und die anderen Schüler. Oben angekommen, setzen wir uns an den Slytherin-Tisch und die Unterhaltung wird kurz unterbrochen, während wir unser Frühstück machen. In meinem Fall einen Toast mit Erdbeermarmelade und einer heißen Schokolade. Ich möchte gerade meinen Toast nehmen, als Eulen in die Halle geflogen kommen, um uns unsere Post zu bringen.

Erstaunlicherweise landet vor mir eine weiße Schleiereule. Schnell nehme ich ihr den Brief aus dem Schnabel, als plötzlich irgendwo ein Heuler losgeht. Suchend blicke ich mich um, bis mein Blick am Gryffindor Tisch hängen bleibt.

"JAMES POTTER! WAS FÄLLT DIR EIGENTLICH EIN DEINE SCHWESTER EINFACH ZU IGNORIEREN? DU WIRST DICH AUF DER STELLE BEI IHR ENTSCHULDIGEN! IST DAS KLAR? AUßERDEM DULDE ICH KEINE WEITEREN STREICHE MEHR! NOCH EIN BRIEF VON DER SCHULE UND DEIN FREUND BRAUCHT IN DEN FERIEN NICHT ZU UNS ZU KOMMEN!", der Heuler mit Mutters Stimme wendet sich nun mir zu. "UND DU JULIA POTTER! DU WIRST DICH BENEHMEN UND NICHT MEHR SCHLECHT VON JAMES SPRECHEN! IMMERHIN IST ER DEIN BRUDER! UND BEVOR ICH ES VERGESSE: SPIELE AUF GAR KEINEN FALL SO VIELE STREICHE WIE DEIN BRUDER! ODER DU KANNST DIE FERIEN AUF DEN MALEDIVEN VERGESSEN!"

Mittlerweile ist es komplett still geworden und alle starren wie paralysiert den Heuler an, der anfängt sich in Asche zu verwandeln. "Wer war das denn?", durchbricht Reg schließlich die Stille. Ich antworte knapp mit "Meine Mutter" und beschließe den Brief erst später zu lesen.

Am Abend sitze ich nach der Schule und den Hausaufgaben komplett erledigt in einem Sessel im Gemeinschaftsraum und fange an den Brief zu lesen:

"Liebe Julia, Es tut mir leid, dass ich dich so anschreien musste, aber ich wollte James nicht benachteiligen. Ich meine das mit dem Urlaub wirklich ernst! Nachdem das geklärt ist, kann ich nun zu deinen Fragen kommen. Uns geht es sehr gut. Es ist vielleicht noch etwas ungewohnt, dass das Haus so leer ist, aber wir gewöhnen uns schon daran. Unsere Nachbarin ist sehr traurig, dass du jetzt auf Hogwarts bist. Sie hat uns auch keinen Brief für dich mitgegeben. Das tut mir wirklich leid! Mehr weiß ich im Moment leider nicht zu berichten. Wir sehen uns dann in den Ferien.

Mum"

Sie wollte James nicht benachteiligen?! Nur weil sie ihn anschreit und mich nicht? Was ist das für eine Logik? Ich kann darüber nur den Kopf schütteln. Nach ein paar Minuten kommt die Vertrauensschülerin auf mich zu und fragt: "Bist du Julia Potter?" Ich nicke. "Vor dem Eingang zum Gemeinschaftsraum wartet jemand auf dich." So schnell wie sie gekommen ist, ist sie auch wieder weg. Kopfschüttelnd sehe ich nach, wer etwas von mir will. Den einzigen, den ich im Gang entdecken kann, ist James.

## Ein erster Entschluss

Langsam gehe ich auf James zu. Ich bleibe etwa einen Meter vor ihm stehen und frage, darauf bedacht, dass meine Stimme nicht zu sehr zittert: "Was willst du hier James?" Meine Frage hört sich kälter an, als beabsichtigt. Verlegen schaut mein Bruder auf den Boden. "Ich wollte mit dir reden", sagt er vorsichtig. "Jetzt auf einmal oder was? Liegt das an dem Heuler? An unseren Eltern? Oder an deinem neu entdeckten schlechten Gewissen?", meine Stimme wird immer lauter, während James einen Schritt zurück weicht. "Ich wollte dich nicht ignorieren!", beteuert er. Ich glaube ihm nicht, deshalb frage ich nach: "Und woran lag es dann?" Sofort erwidert er: "Du bist in Slytherin! Meine Freunde nehmen mich nicht ernst, wenn ich mich mit Slytherins abgebe!" Ich wusste es! Seine Freunde sind ihm wichtiger als ich! Seinem Gesichtsausdruck nach, bereut er, was er gesagt hat. "Tut mir leid. Ich wollte das nicht", setzt er an. "Was wolltest du nicht?", frage ich. "Ich wollte das nicht sagen", beendet er seinen Satz. Er sieht mich bittend an. "Du musst mir einfach glauben!", flüstert er beinahe. Ich schweige. "Julia, bitte", versucht er es erneut. "Lass mich darüber nachdenken. Treffen wir uns morgen Nachmittag um 16:00 Uhr am See?", erkundige ich mich. Er lächelt mich dankbar an, nickt bestätigend und geht.

Am Abend liege ich in meinem Bett und denke nach. Kann ich ihm verzeihen? Bereut er es wirklich oder hat er das nur wegen unseren Eltern gesagt? Sind ihm seine Freunde nicht doch wichtiger? Ich weiß es nicht. Nach schier unendlich langer Zeit fasse ich einen Entschluss. Ich werde ihm verzeihen, er ist immerhin mein Bruder. Sollte er mich aber noch ein mal schlecht behandeln oder ignorieren ist er für mich gestorben.

## James Freunde sind...

Auf der Suche nach meinen Freunden gehe ich nochmal den Tag durch. Erst Jades Mißtrauen gegenüber James, dann der ermüdete Unterricht bei Professor Binns, bei dem ich mir nochmal alles durch den Kopf gehen lasse und anschließend das Treffen mit James. Ich habe ihm gesagt, dass ich ihm vergebe. Zumindest solange bis er mich wieder verletzt. Jades Drohung, welche sie James gegenüber erwähnt hat, war ziemlich bizarr. Ich meine: 'Wenn du sie noch einmal verletzt, hast du nicht mehr lange zu leben!' Seitdem hat mein Bruder ziemlichen Respekt vor ihr. Und nun gehe ich mit James durch das Schloss, um ihm meine Freunde vorzustellen. Bisher haben wir noch niemanden von ihnen getroffen. "Das reicht!", entfährt es James, woraufhin ich ihn fragend anschau. "Ich glaube nicht, dass wir deine Freunde heute noch finden. Deshalb werde ich dir meine vorstellen", erklärt mein Bruder. "Ähm... Okay?", bringe ich heraus.

Irgendwann bleiben wir vor einem Gemälde stehen. "Das ist die fette Dame und der Eingang zu meinem Gemeinschaftsraum", erklärt James. Fett ist wohl die richtige Bezeichnung. "Säuredrobs", sagt James und das Portrait schwingt auf. Ich gehe in den Gemeinschaftsraum der Gryffinfors und erkenne, dass er fast genauso aussieht wie unserer, nur, dass hier nicht alles grün und silbern ist sondern rot und golden. Zielstrebig zieht James mich zu einer Dreiergruppe am Kamin. "Darf ich vorstellen Peter Pettigrew, Remus Lupin und Sirius Black", der Reihe nach deutet mein Bruder auf einen kleinen dicklichen Jungen, dann auf einen in schäbigen Kleidung und zuletzt auf einen schwarzhaarigen. Sirius sieht Reg ziemlich ähnlich. Sind die beiden verwandt? "Wer ist das denn?", will Sirius wissen, während er meine Slytherin-Krawatte abwertend anschaut. "Ich bin Julia Potter, James Schwester", erwidere ich etwas unterkühlt, bevor James zu Wort kommt. "Aber du bist in Slytherin!", schreit Black entsetzt auf. "Genauso wie dein Bruder, hab ich recht?", rate ich. Black wird bleich und nickt. Ich wende mich an meinen Bruder: "Wenn ich hier nicht erwünscht bin, werde ich besser gehen." Damit drehe ich mich auf dem Absatz um und rausche durch das Schloss zu meinem Gemeinschaftsraum. Black kann unmöglich so schlimm sein, wenn er mit James befreundet ist, oder? Vor einer Wand in den Kerkern bleibe ich stehen und sage laut und deutlich: "Reinblut". Die Wand geht auf und ich betrete meinen Gemeinschaftsraum. "Hey, Julia! Warte!", ruft mich eine Stimme. Erstaunt drehe ich mich um und sehe Severus Snape vor mir stehen. Abwartend hebe ich eine Augenbraue.

## Ein neuer Freund

"Du bist gerade wütend an mir vorbei gerannt und kamst aus Richtung des Gryffindor-Gemeinschaftsraum. Daher wollte ich wissen, wer dich so aufgebracht hat", erklärt Severus mir. "Sirius Black! Er kann mich nicht leiden, weil ich in Slytherin bin. Wieso sage ich dir das eigentlich?", erwidere ich auf 180. Er hebt beschwichtigend die Hände, schweigt aber. Ich sehe ihn nachdenklich an. "Was schaust du so?", will er schließlich wissen. "Hilfst du mir dabei Black reinzulegen? So einfach wird er mir nicht davon kommen", berichte ich Severus, während ich ihn bittend anschau. Er nickt als Antwort. "Du bist gar nicht so schlimm wie James immer sagt. Und du bist nicht so laut wie er. Lass uns Freunde sein, okay? Darf ich dich dann auch Sev nennen?", bestürme ich ihn förmlich. Sev nickt wieder nur und ich lächle zufrieden. "Morgen um 17:00 Uhr am See", bestimme ich, drehe mich um und lege mich schlafen.

Am nächsten Tag sitze ich neben Reg in Zauberkunst und schaue Professor Flitwick an, während er erklärt, dass wir heute den Schwebenzauber anhand von Büchern üben, da wir das mit der Feder anscheinend ganz gut beherrschen. "Das Wutschen und Wedeln nicht vergessen!", ermahnt er uns noch. Ich richte meinen Zauberstab auf das Buch vor mir und sage laut und deutlich: "Wingardium Leviosa", während ich zeitgleich mit meinem Zauberstab wutschel und wedel. Das Buch hebt tatsächlich ab! Ich sehe mich in der Klasse um und bemerke, dass ich die einzige bin, die es bisher geschafft hat. Professor Flitwick mustert mich anerkennend und sagt: "Sehr gut, Miss Potter! Nehmen sie 10 Punkte für Slytherin." Aufgeregt drehe ich mich zu Reg um, vergesse dabei, dass das Buch noch fliegt und kann nur noch zuschauen, wie es bei der schnellen Bewegung gegen eine Wand kracht. Zum Glück konnte sich der Junge aus Hufflepuff noch rechtzeitig ducken. Mit brennenden Wangen entschuldige ich mich bei ihm und konzentriere mich danach wieder auf den Unterricht.



## Zu viele Hausaufgaben!

Der restliche Tag verlief für Hogwarts- Verhältnisse relativ ruhig. Die einzige Frage die ich mir während des kompletten Tags gestellt hab war: 'Sollen wir das wirklich alles machen?! Noch mehr Hausaufgaben gehen wohl echt nicht mehr, oder?' Tja. Während alle anderen noch mit den Hausaufgaben kämpfen, sitze ich entspannt neben ihnen und schaue mich etwas in der Bibliothek um, da ich schon seit geschlagenen zehn Minuten fertig bin. Ich lasse meinen Blick zu Reg, Jade und Lorry schweifen, die so wirken, als würden sie nie wieder Tageslicht zu Gesicht bekommen und für alle Zeit hier sitzen müssen. Da bleibt nur die Frage offen, wieso ich so schnell fertig bin. Nun ja, vielleicht liegt es daran, dass ich mich direkt nach dem Unterricht daran gemacht habe, meine Hausaufgaben zu bekämpfen, statt mich an de See zu legen und vor mich hin zu dösen, wie drei gewisse Leute hier. Letztendlich ist es aber egal. "Kannst du uns nicht endlich abschreiben lassen?", ächzt Reg. Daraufhin erwidere ich zuckersüß: "Ihr hättet auf mich hören sollen und gleich mit den Hausaufgaben anfangen sollen, dann wärt ihr jetzt vielleicht schon fertig." Nach einem kurzen Blick auf die Uhr füge ich noch hinzu: "Ich muss los. Ich bin mit Sev am See verabredet." Missmutig starrt Reg mir nach, während ich mich auf den Weg zum See mache.

Bevor ich allerdings aus dem Schloss komme, hält ein rothaariges Mädchen mich auf. Sie scheint im gleichen Jahr wie James zu sein. War sie nicht auch diejenige, die Sev damals in Schutz genommen hat? Sieht zumindest so aus. "Mein Name ist Lilly Evans. Es geht um deinen Bruder. Er und Black sollen endlich damit aufhören Severus Snape zu ärgern! Würdest du ihm das bitte ausrichten?", rattert Lilly runter. "Äh. Ist gut. Aber was ist denn passiert? Mein Name ist übrigens Julia Potter", bringe ich nach kurzem Schweigen endlich heraus. "Potter und Black haben mal wieder Severus geärgert und ihm dabei den linken Arm gebrochen! Er liegt deswegen im Krankenflügel! Achja, bevor ichs vergesse. Ich soll dir von ihm ausrichten, dass ihr euch wann Anders Gedanken über irgendeinen Plan macht", antwortet sie mir, dreht sich schwungvoll um und ist genauso plötzlich verschwunden, wie sie aufgetaucht ist. Dieses Treffen muss ich glaube ich erstmal verarbeiten. Als ich nach minutemlangen rumstehen endlich den Sinn ihrer Worte verstehe, mache ich mich wütend auf den Weg zum Gryffindore- Gemeinschaftsraum.

## Schreien ist schön!

Anscheinend will irgendwer oder irgendwas, dass ich James schnell finde, denn ich erwische ihn alleine in einen Gang kurz vor seinem Gemeinschaftsraum. Ich schreie ihn sofort an: "JAMES POTTER! WAS HAST DU JETZT SCHON WIEDER ANGESTELLT? KANNST DU NICHT EINMAL DAMIT AUFHÖREN, SEVERUS ZU ÄRGERN? UND WIESO LIEGT ER IM KRANKENFLÜGEL? ALS WÄRE ES NICHT SCHON SCHLIMM GENUG, DASS DU UND DEINE FREUNDE IHN IMMER ÄRGERT! ABER KRANKENFLÜGEL! SAG MAL, TICKST DU NOCH GANZ RICHTIG?! UND WIESO MUSS ICH VON LILLY EVANS ERFAHREN, WAS PASSIERT IST? HATTEST DU ETWA NICHT DEN MUT ES MIR PERSÖNLICH ZU SAGEN? WILLST DU WEGEN SOWAS VIELLEICHT VON DER SCHULE FLIEGEN? WENN JA, DANN KANN ICH DIR SAGEN, DASS DEIN PLAN AUFGEHT! DU BRAUCHST AUßERDEM NICHT SO VERWIRRT ZU SCHAUEN! ODER WILLST DU PLÖTZLICH BEHAUPTEN, DASS DU ES NICHT WARST UND LILLY LÜGT? WAS FÄLLT DIR EIGENTLICH EIN?! AM BESTEN SOLLTE ICH MUM UND DAD SCHREIBEN! MAL SEHEN, WAS SIE DAVON HALTEN! ABER ICH DENKE, DASS SIE MIR VOLL UND GANZ ZUSTIMMEN! ICH HOFFE DOCH, SIE SCHREIEN DICH AUCH NOCHMAL AN! DAS HAST DU JA NUN WIRKLICH VERDIENT! ALSO, WELCHE LAHME AUSREDE HAST DU VORZUBRINGEN?" Ich atme ein paar mal tief durch, während ich mich im Gang umschaue. Ein Junge aus Hufflepuff sieht mich paralysiert an, bevor er schnell so viel Abstand wie nur möglich zwischen uns bringt. James sieht nicht viel besser aus. Schließlich fasst er sich und murmelt kaum hörbar: "Sirius wars. Ich schwöre es dir! Evans hat nur gesehen, wie ich weggelaufen bin. Aber da war Sirius schon weg. Bitte! Du musst mir einfach glauben! Übrigens kannst du fast noch besser als Mum schreien." Ich sehe ihn lange an, bevor ich frage: "Schwörst du bei deiner Ehre?" Auf sein nicken antworte ich bissig: "Na schön. Dann hol Black her. Ich muss noch ein Wörtchen mit ihm reden!"

Ein paar Minuten später steht ein ahnungsloser Sirius vor mir und will lässig wissen: "Was gibt's denn Julia?" Ich fange schon zum zweiten Mal an diesem Tag an zu schreien, nachdem ich überprüft habe, ob der Gang leer ist: "GEHTS DIR EIGENTLICH GUT? WIE KANNST DU HIER SO RUHIG STEHEN, WENN DU GERADE JEMANDEN IN DEN KRANKENFLÜGEL GEZAUBERT HAST? WIESO HAST DU ES SO WEIT GETRIEBEN? HÄTTEST DU ES NICHT BEI EUREN NORMALEN AUSEINANDERSETZUNGEN BELASSEN KÖNNEN? OBWOHL DAS JA SOGAR SCHON ZU WEIT GEHT! DU MUSST AUCH GAR NICHT VERSUCHEN IRGENDWAS ABZUSTREITEN! ODER DU WILLST BEHAUPTEN, DASS MEIN EIGENER BRUDER MICH ANLÜGT, NUR UM SEINE HAUT ZU RETTEN?" Ich warte gespannt auf eine Antwort. Ruhig antwortet er: "Remus wars." Ich schaue ihn perplex an, bevor ich wieder laut werde: "REMUS WARS? GANZ BESTIMMT NICHT! ER IST VERNÜNFTIGER ALS DU! UND NUR WEIL ER NOCH NIE WAS ZU EUCH GESAGT HAT, WENN IHR SEVERUS ÄRGERT, HEIßT DAS NOCH LANGE NICHT, DASS ER DESHALB AUTOMATISCH SCHULD IST! ICH GLAUBE DU HAST JETZT ENDGÜLTIG EINEN SCHADEN! WIE KANN MAN NUR SOWAS BEHAUPTEN?" Es ist mir gerade egal, dass er im dritten und ich im ersten Jahr bin. Es ist mir auch egal, dass wir nicht verwandt sind. Ich kann einfach nicht anders, wenn jemand meine Freunde verletzt. Sirius ist immer noch gelassen und antwortet: "Du siehst irgendwie süß aus, wenn du dich aufregst." WIE BITTE?! Jetzt reicht es mir endgültig. Ich gehe mit schnellen Schritten auf ihn zu, hole mit meiner Hand aus und knalle ihm eine. Der Schlag hallt im Gang nach. Jetzt sieht er leicht verängstigt aus. Den Schmerz in meiner Hand verdrängend zische ich: "Das wagst du nicht nochmal!" Mit diesen Worten drehe ich mich um und stürme zum Krankenflügel, um endlich nach Sev zu sehen.

## Besuch im Krankenflügel

Endlich da! Wieso ist dieses blöde Schloss so groß? Ist doch eigentlich auch egal! Immer noch auf 180 reiße ich die Tür zum Krankenflügel auf, sehe mich suchend um und eile dann auf das letzte Bett auf der linken Seite zu. "Sev! Wie geht's dir? Warum bist du immer noch hier? Lässt sich ein einfacher Bruch nicht eigentlich schnell heilen?", bestürme ich meinen neuen Freund bevor ich ihn mustere. Sein Gesicht ist fast so blass wie das Kissen und sein linker Arm steckt in einem Gips. "Hey Julia! Mir geht's gut. Ich bin immer noch hier, weil es irgendein komplizierter Bruch ist. Ich darf morgen wieder gehen. Mehr weiß ich aber auch nicht", erklärt Sev mir ruhig. "Es war Sirius Black, oder? Oder doch mein Bruder James?", will ich von ihm wissen und schaue ihn gespannt an. Er antwortet vorsichtig: "Ja, es war Black. Wieso willst du das wissen?" Unschuldig schaue ich ihn an und erwidere: "Dann habe ich ihn nicht umsonst angeschrien und ihm eine geknallt." Entsetzt sieht er mich an, bis er nach ein paar Augenblicken in schallendes Gelächter ausbricht. Verwirrt schaue ich Sev an. Was ist los? Hab ich was falsch gemacht? Wieso hört er nicht auf zu lachen? Keine Ahnung. Fest steht jedenfalls, dass die Besuchszeiten vorbei sind und ich gehen muss. Zum Abschied winke ich ihm zu, während er vor Lachen fast aus dem Bett fällt.

In meinem Schlafsaal angekommen, werfe ich einen Blick auf die Uhr. 18:30 Uhr. Schon so spät? Hab ich echt so lange geschrien? Eigentlich auch egal. Da ich keinen Hunger habe, lege ich mich schlafen. Am nächsten Morgen bin ich die letzte, die aufsteht. Ich werfe mal wieder einen Blick auf die Uhr. Noch eine viertel Stunde. Das reicht doch. Moment! Was? Ich hab keine Zeit mehr! Ich darf nicht zu spät kommen! In Windeseile mache ich mich fertig und schnappe mir meine Schulsachen. Dabei bemerke ich nicht, dass wir heute zum zweiten Mal Flugstunden haben...

Mal wieder stehe ich mit einem Besen da und warte auf den Pfiff von Professor Hooch. Diesmal sollen wir einen Meter abheben und im Kreis fliegen. Himmel! Unruhig lasse ich meinen Blick umher schweifen. Ich kann James mit seinen Freunden ganz in der Nähe entdecken. Er hat zu dieser Zeit wohl keinen Unterricht. Er schaut hin und wieder beunruhigt in meine Richtung. Na super! Nicht einmal er glaubt an mich! Der Pfiff ertönt. Ich stoße mich vom Boden ab und schwebe circa einen Meter in der Luft. So lange ich nicht nach unten schaue, ist eigentlich alles in Ordnung. Die anderen fangen an langsam und teilweise etwas wacklig im Kreis zu fliegen. Muss ich das wirklich machen? Tief durch atmen, Julia! Wie fliegt man denn jetzt? Ich weiß es nicht mehr. Oh Gott! Tief durch atmen habe ich gesagt! Okay. Probieren wir es doch einfach mal mit denken! Also... Wohin will ich fliegen? Im Kreis. Ich will im Kreis fliegen! Wie von Geisterhand bewegt sich der Besen. Erst langsam und unsicher, bis er dann immer schneller und sicherer wird. Halt! Nicht der Besen wird sicherer! Ich werde sicherer! So langsam macht es doch Spaß! Ich schaue mich nach James um. Er reckt beide Daumen in die Luft und sieht beeindruckt aus. Hat er etwa echt nicht geglaubt, dass ich es schaffe? Egal. Das ist nicht mein Problem. Sondern seins!

## ein unerklärliches Ereignis

"Es ist Zeit zu landen!", ruft Professor Hooch und kündigt damit das Ende der Flugstunde an. Okay. Landen. Wie landet man eigentlich? Auch durch Gedanken? Einen Versuch ist es wert. Ich will landen! Langsam kommt der Boden näher. Das ist gut, oder? Ich nehme es an. Eine Minute später bin ich erfolgreich gelandet und habe dabei hoffentlich nicht wie der größte Trottel ausgesehen. Nachdem uns Professor Hooch entlassen hat, kommen Jade und Lorry auf mich zu. "Du hast es geschafft. Ich bin stolz auf dich!", sagen beide unisono. Ich grins sie an und frage: "Seid ihr seit neuestem Zwillinge?" Verwirrt schauen Jade und Lorry sich an und schütteln mit dem Kopf. Lorry will etwas sagen, unterbricht sich aber. Stattdessen meint Jade "Ich glaube, dass wir gehen sollten, bevor wir das Mittagessen verpassen. Jetzt bin ich die, die verwirrt ist. Bevor ich jedoch über meine Schulter schauen kann, werde ich schon zum Schloß gezogen. "Was ist los?", will ich wissen, werde aber ignoriert. So wie es aussieht bekomme ich heute keine Antwort mehr. Was war denn plötzlich los? Ist jemand auf uns zugekommen, mit dem ich mich nicht unterhalten soll? Hat James wieder mal Sev geärgert und ich soll es nicht sehen? Wollen sie sich unter sechs Augen unterhalten? In der großen Halle? Beim Essen? Ja klar! Aber ich glaube, dass ich so nicht zur richtigen Antwort komme und gebe vor erst auf.

## Noch keine Antwort

Während des Mittagessen behalte ich Jade und Lorry im Auge, die mir gegenüber sitzen. Sie werfen sich immer wieder ernste Blicke zu. Was war draußen plötzlich los? Was verheimlichten sie mir? Wenn es mein Bruder wäre, hätten sie es mir doch schon längst gesagt, oder? Habe ich irgendetwas verpasst? Oder übersehen? Weil mir nach ein paar Minuten das Verhalten der beiden zu blöd wird, starre ich sie jetzt unverhohlen an. "Was ist?", will Jade schließlich genervt wissen. "Was war das eben?", stelle ich die Frage, die mir seit Minuten auf der Zunge liegt. "Was meinst du?", mischt sich jetzt auch Lorry ein und wirft Jade einen warnenden Blick zu. "Wieso habt ihr mich einfach ins Schloß gezogen? Wen oder was sollte ich nicht sehen?", präzisiere ich meine Frage. "Ich weiß nicht wovon du sprichst", gibt Lorry scheinheilig zurück.

"Jade hat dich mitten im Satz unterbrochen, woraufhin ihr mich ins Schloß gezerrt habt. Hilft dir das auf die Sprünge?", wiederhole ich die Ereignisse leicht genervt. "Ich war einfach total hungrig!", wirft Jade hektisch ein. Ich schaue sie ungläubig an, während Lorry sie mit Blicken umzubringen scheint. Genau diesen Moment hat Reg sich ausgesucht, um sich neben mich zu setzen. Statt einer Begrüßung fängt er an, sich über seinen Bruder aufzuregen. Ich höre, wie Jade erleichtert aufatmet und Lorry ihr zu flüstert: "Das war knapp! Pass das nächste Mal besser auf, was du sagst!"

\*\*\*Zeitsprung\*\*\*

Auch die restliche Woche habe ich nicht mehr erfahren, was nach der Flugstunde war und schließlich beschlossen, das Thema vorerst ruhen zu lassen. Jetzt bin ich schon seit zwei Wochen auf Hogwarts. Wie schnell die Zeit doch vergeht! Sev und ich sind bei der Rache an Sirius auch noch keinen Schritt vorangekommen. Ist in dieser Woche eigentlich irgendetwas nach Plan verlaufen? Ich glaube nur die Flugstunde. Ich hoffe, dass es in den nächsten Wochen wieder besser wird. Aber erstmal sollte ich meinen Eltern schreiben. Auf dem Weg zum Eulenturm treffe ich niemanden, was daran liegen könnte, dass es erst sieben Uhr morgens ist. Und das auch noch an einem Sonntag! Im Eulenturm angekommen, nehme ich Pergament und Feder zur Hand und beginne zu schreiben:

"Hallo Mum und Dad! Jetzt bin ich schon seit zwei Wochen von zu Hause weg und muss sagen, dass sich das Heimweh bisher in Grenzen hält. Das liegt vermutlich daran, dass hier alles neu ist und es noch so viel zu entdecken gibt. Ich muss James unbedingt noch fragen, ob er irgendwelche Geheimgänge kennt. Mit ihnen kann man bestimmt Zeit sparen, wenn man zum Unterricht muss! Dann würde man wahrscheinlich nur noch selten zu spät kommen! Dass wäre bestimmt ziemlich gut. Aber nun zu einem anderen Thema. Ich bin das erste Mal richtig auf einem Besen geflogen! Ohne abzustürzen! Ich freue mich immer noch total darüber. Sogar James hat zugegeben, dass er stolz auf mich ist! Ich denke, dass er langsam vergessen kann, in welchem Haus ich bin. Aber wenn man ganz ehrlich ist, dann muss man einfach zugeben, dass ich den schöneren Gemeinschaftsraum habe! James will das leider noch nicht einsehen. Aber ich bin mir sicher, dass ich ihn noch davon überzeugen kann. Das war es fürs erste von mir. Ich werde euch nächsten Sonntag wieder schreiben.

Julia"

Ich binde den Brief an das Bein einer Schuleule und schaue ihr noch solange nach, bis sie nur noch ein kleiner Punkt in der Ferne ist.